Evangelisch – Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Umwelterklärung 2015

Leben in Gottes Schöpfung

Kirchliches Umweltmanagement

Grußworte

Dekan Michael Wehrwein, Lohr

Liebe Mitglieder der Evang.-Luth.Kirchengemeinde Marktheidenfeld, liebe Gäste,

ich freue mich über die Zertifizierung der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Marktheidenfeld im Rahmen der Aktion „Grüner Gockel“ unserer Landeskirche. Ihnen gilt mein herzlicher Glückwunsch.

Ich danke den Verantwortlichen, die den Prozess angestoßen und begleitet haben. Mein besonderer Dank gilt dem Gemeindepfarrer Bernd Töpfer und dem Kirchenvorstand, der sich auf diesen Prozess eingelassen hat. Ich danke besonders Herrn Ullrich Ruwe, der als Motor viel Zeit und Kraft in das Vorhaben investiert hat.

Es ist ein großer Tag und wichtiges Signal für die Kirchengemeinde und die Öffentlichkeit. Als Christen haben wir den Auftrag sorgsam mit Gottes guter Schöpfung und den vorhanden Ressourcen umzugehen. Wir sind nicht die Besitzer der Erde. Unser Auftrag ist es zu bebauen und zu bewahren, auch für künftige Generationen.

Es ist gut, dass unsere Kirchengemeinden diesen Auftrag erkennen und dieses wichtige Anliegen wachhalten und durch Information und konkretes Handeln Menschen zu einem verantwortlichen und umweltbewussten Handeln anleiten.

Nochmals „Danke“ für ihr Engagement und das großartige Zeichen, das Sie setzen. Möge ihr Beispiel auch für andere Gemeinden und für die gesamte Öffentlichkeit ein nachahmenswerter Denkanstoß sein.

Nicht große pauschale Appelle helfen weiter, sondern die konkrete Tat jedes einzelnen Menschen.

Ich wünsche Ihnen weiter viel Kraft und Phantasie bei der Gestaltung eines verantwortlichen Lebensstils.

Mit freundlichen Grüßen
Michael Wehrwein, Dekan

Pfarrer Bernd Töpfer
Pfarrer der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Marktheidenfeld, Friedenskirche

Der Grüne Gockel…

… ist eine tolle Einrichtung: fränkisch-markant, griffig, augenfällig. Wenn „Gockel“ ganz bewusst als die umgangssprachliche Bezeichung für einen Hahn gewählt wurde, dann heißt das: Was hier geschieht, geht uns alle an, konkret vor Ort und mitten im Alltag.

Jesus sagt zu Petrus: *„In dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen“* (Mt. 26,34).

Der Hahn ist seitdem ein Symbol für die Mahnung zur Wachsamkeit, ein Symbol für ein offenes Bekenntnis, auch wenn es schwer fällt und ein Symbol für die mutige Übernahme von Verantwortung. Der Hahn auf einem Kirchturmdach erinnert uns Christen in besonderer Weise an unsere Nachlässigkeit, Müdigkeit und Feigheit, gerade wenn es um das Bekennen geht.

„Grün“ ist die Farbe der Schöpfung, des Wachstums, des Gedeihens; Farbe auch der Hoffnung.

So soll der Grüne Gockel uns ermutigen zu einem besonderen Umweltbewusstsein.

Denn nur eine besondere Achtsamkeit für die Natur hilft, diese den kommenden Generationen zu erhalten. Jede und jeder kann durch verantwortungsvollen Umgang mit den gegebenen Ressourcen dazu beitragen, die Schöpfung zu bewahren. Nachhaltiges, vernünftiges und verantwortungsvolles Wirtschaften hilft dazu, dass auch Kinder und Enkelkinder noch eine lebenswerte Lebensgrundlage vorfinden.

Dies alles ist christliche Verantwortung, zu der uns der Grüne Gockel mahnt. Dazu wollen wir uns bekennen. Ich freue mich, dass der Grüne Gockel auch in unserer Gemeinde seinen festen Ort bekommen hat und auch lautstark „krähen“ darf, damit möglichst viele Menschen bewusster, verantwortungsvoller und sparsamer mit den Ressourcen umgehen. Letztendlich wird somit auch eine Menge Geld gespart; Geld, mit dem an anderer Stelle viel Gutes getan werden kann. Somit ist der Grüne Gockel ein doppelter Gewinn.

Ich danke den Initiatoren und den Aktiven unserer Gemeinde, die dem Gockel im Wirkungsbereich unserer Kirchengemeinde Platz verschaffen. Ich danke dem Umweltauditor Ullrich Ruwe und dem Umweltbeauftragten Werner Simon für ihren unbeirrbaren und nachhaltigen Einsatz.

Möge der Grüne Gockel bei vielen Menschen innerhalb und außerhalb der Gemeinde weiterhin seine Wirkung entfalten, Bewusstsein wecken, zu umweltgerechtem Verhalten mahnen und zum Bekenntnis herausfordern.

Unsere Gemeinde

Marktheidenfeld liegt landschaftlich reizvoll an Main und Spessart. Unsere Diasporagemeinde zählt 3.075 Gemeindeglieder, wovon etwa 2000 in der Stadt Marktheidenfeld wohnen. Die Anderen verteilen sich auf Außenorte: Lengfurt und Homburg, Erlenbach und Tiefenthal, Karbach und Zimmern, Marienbrunn, Hafenlohr und Windheim, sowie Rothenfels und Bergrothenfels, einschließlich Einsiedeln im Hafenlohrtal. Die Bevölkerung setzt sich überwiegend aus Arbeitern, Angestellten und Gewerbetreibenden zusammen.

Das Ensemble der Kirchengemeinde zwischen Frieden- und Würzburger Straße in Marktheidenfeld besteht aus:

- *der Denkmal geschützten Kirche aus dem Jahr 1886 mit der Besonderheit des Kirchenraumes im Obergeschoß und ebenerdigen Gemeinderäumen*
- *dem im Jahre 2000 errichteten Treppenturms mit Aufzug zum Kirchenraum*
- *dem in 2011 fertig gestellten neuen Gemeindehaus*
- *dem Pfarrhaus mit Gemeindebüro aus dem Jahr 1955*

Alle Gebäude - mit Ausnahme des renovierungsbedürftigen Pfarrhauses - werden in das kirchliche Umweltmanagement einbezogen.

Das kirchliche Umweltmanagement (Grüner Gockel)

Mit diesem Begriff wird beschrieben, wie eine Gemeinschaft – unsere Kirchengemeinde – die Auswirkung ihres Handelns auf die Umwelt erkennen, bewerten und verbessern kann. Ein unbedacht schneller Verbrauch von Rohstoffen und die gedankenlose Verschmutzung unserer Umwelt zerstören die Lebens-grundlage unserer Kinder und stehen nicht im Einklang mit dem biblischen Auftrag, die Schöpfung zu bewahren.

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, unser Handeln innerhalb der Kirchengemeinde auf den Prüfstand zu stellen. Vom Umweltteam wurden die Daten der letzten Jahre zusammengetragen und bewertet. Wir verbrauchen in unserer Gemeinde Strom, Wasser, Heizmittel, Büromaterial und Lebensmittel, wir erzeugen Abfall und Abwasser und tragen zur bedrohlichen Erwärmung der Erde bei.

Es ist uns wichtig, die Schöpfung Gottes zu bewahren und die Erde für kommende Generationen bewohnbar zu erhalten. Da unserer Planet und seine Ressourcen endlich sind, wollen wir auf ein nachhaltigeres Wirtschaften hinarbeiten. Das bedeutet, unser Verhalten so zu gestalten, dass wir nur soviel Rohstoffe, Waren und Energie verbrauchen, wie auf Dauer zur Verfügung stehen.

Wir nehmen dabei eine Anregung der Landeskirche auf und gehen nach einer Regel vor, welche die EU für Firmen und Organisationen geschaffen hat, die „EMAS-Verordnung“(engl.: Eco Management and Audit Scheme). Bei den Kirchen heißt es dann auch der „Grüne Gockel“. Dabei geht es um die Bilanz des momentanen Verbrauchs und das Erkennen möglicher Verbesserungsmaßnahmen in kleinen, überschaubaren Schritten. Den Rahmen dafür geben uns die technischen Voraussetzungen unserer Gebäude und deren Nutzung vor.

Das Ziel, eine umweltfreundliche Kirchengemeinde zu werden, lässt sich schon durch kleine Verhaltensänderungen und bewusste Entscheidungen erreichen.

- *Ein bewusster Umgang mit der Heizung kann unseren Energieverbrauch senken. Ist die Heizung richtig eingestellt und wirklich nur an, wenn sie gebraucht wird und wer kümmert sich darum? Schon das lohnt sich nicht nur für die Umwelt sondern auch für unseren Haushalt.*
- *Beim Einkauf von Büromaterial, Lebensmittel und anderen Haushalts-waren können wir, wo immer möglich, umweltverträgliche und fair gehandelte Waren wählen.*
- *Wollen wir mit unserem Kirchengrundstück seltenen Tierarten einen Lebensraum bieten und was bedeutet das für Pflege und Erscheinung-sbild der Außenanlagen?*

Das Umweltteam wird dazu informieren und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen. Änderungen müssen wir aber gemeinsam herbeiführen und tragen. Wichtig dabei wird sein, daß hinter jeder Maßnahme die Namen stehen von denen, die für die Umsetzung im Rahmen ihrer Möglichkeiten im Alltag sorgen werden.

Durch sparsames Wirtschaften eingespartes Geld können wir für die Gemeindearbeit verwenden.

Die vom Kirchenvorstand beschlossenen Schöpfungsleitlinien prägen unser zukünftiges Handeln. Wenn wir an die Bewahrung der Schöpfung denken, was müsste in unserer Kirchengemeinde alles geschehen?

Wenn wir uns mit dem Grünen Gockel zieren, können wir sagen: wir sind eine umweltfreundliche Kirchengemeinde. Viel wichtiger aber ist, daß wir als Kirche glaubwürdig und nachweisbar sagen können: wir nehmen unseren Auftrag, Gott den Schöpfer zu ehren und seine Schöpfung zu erhalten ernst und tun das uns mögliche dafür.

Schöpfungsleitlinien

„Gott der Herr brachte den Menschen in den Garten Eden. Er übertrug ihm die Aufgabe, den Garten zu pflegen und zu schützen.“ (1. Mose 2,15)

Im Glauben an Gott den Schöpfer sind wir dankbar für sein Geschenk der Schöpfung, in der wir mit allen weiteren Geschöpfen leben. Den biblischen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung nehmen wir verpflichtend an. Deshalb wollen wir uns für eine nachhaltige Lebensweise einsetzen und damit die Lebensbedingungen für alle Mitgeschöpfe verbessern.

Für uns als Kirchengemeinde heißt das:

1. **Wir beachten die Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt.**
   Wir bevorzugen umweltgerecht und regional erzeugte sowie „fair gehandelte“ Produkte und gehen mit Rohstoffen und Energie sparsam um.
2. **Wir setzen uns ein für die Erhaltung und Verbesserung der Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.**
3. **Wir setzen uns für die Minderung von Umweltbelastungen ein, z.B. durch**
   - sparsamen Energie-, Wasser- und Materialverbrauch,
   - die Verwendung umweltverträglicher Verbrauchsmaterialien,
   - die Suche nach Möglichkeiten der Erzeugung und Nutzung regenerativer Energien.
4. **Wir treffen unsere Entscheidungen dabei in Solidarität**
   - mit Menschen aus allen Teilen der Welt und wollen mit der Erde so umgehen, dass unsere Lebensweise nicht andere Regionen der Welt belastet.
   - mit den künftigen Generationen und bemühen uns, bei der Nutzung der Umwelt um Nachhaltigkeit.
   - mit allen Geschöpfen Gottes und nehmen Rücksicht auf die Natur.
5. **Wir vermitteln Schöpfungsverantwortung und Umweltbewusstsein**
   - in der Verkündigung.
   - in den Gruppen und Kreisen unserer Kirchengemeinde und im Dekanat.
   - im persönlichen Umfeld und
   - mit Bildungsangeboten.
6. **Wir beteiligen uns am kirchlichen Umweltmanagement Grüner Gockel und sind um kontinuierliche Verbesserung unserer Bemühungen für die Bewahrung der Schöpfung bestrebt.**

7. **Wir prüfen, ob Investitionen vertretbar sind, die Umwelt schonen und Ressourcen sparen helfen.**
8. **Mit dem Beachten der geltenden Vorschriften zum Umweltschutz und unserem Einsatz darüber hinaus möchten wir zum Vorbild für andere werden.**
9. **Wir informieren über unsere Umweltaktivitäten**
   - im Gemeindebrief
   - in der örtlichen Presse,
   - im Internet auf unserer Homepage
   - und tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Stellen oder Einrichtungen aus.
10. **Wir verpflichten uns, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde in Umweltfragen zu informieren und zur Mitwirkung zu gewinnen.**

Umweltrelevante Daten

Allgemein	**Einheit**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
Beschäftigte	MA	2,6	2,4	2,4	3,5
Gemeindeglieder	Gg	3.086	3.069	3.092	3.103
Nutzfläche	m²	662,0	662,0	812,0	812,0
Nutzungsstunden	Nh	11.849	11.849	11.849	11.849

Energieeffizienz: Wärme	**Einheit**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
Wärmemenge unber.	kWh	92.646	80.448	103.790	114.733
Klimafaktor	--	1,01	1,24	1,15	1,09
Wärmemenge ber.	kWh	93.572	99.755	119.359	125.059
Wärmemenge ber./m²	kWh/m²	141	151	147	154
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	8	8	10	11
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	30	33	39	40
CO2-Emissionen	t CO2	25,9	21,2	27,3	30,0
Wärmekosten	Euro	6.319,04	5.982,57	7.714,49	8.430,94

Energieeffizienz: Strom	Einheit	2010	2011	2012	2013
ges. Stromverbrauch	kWh	17.060	13.175	12.403	13.124
Strommenge/m²	kWh/m²	25,8	19,9	15,3	16,2
Strommenge/Nh	kWh/Nh	1,4	1,1	1,0	1,1
Strommenge/Gg	kWh/Gg	5,5	4,3	4,0	4,2
CO2-Emissionen	t CO2	4,36	4,22	0,50	0,52
Stromkosten	Euro	4.753,96	3.229,23	3.225,25	3.855,32

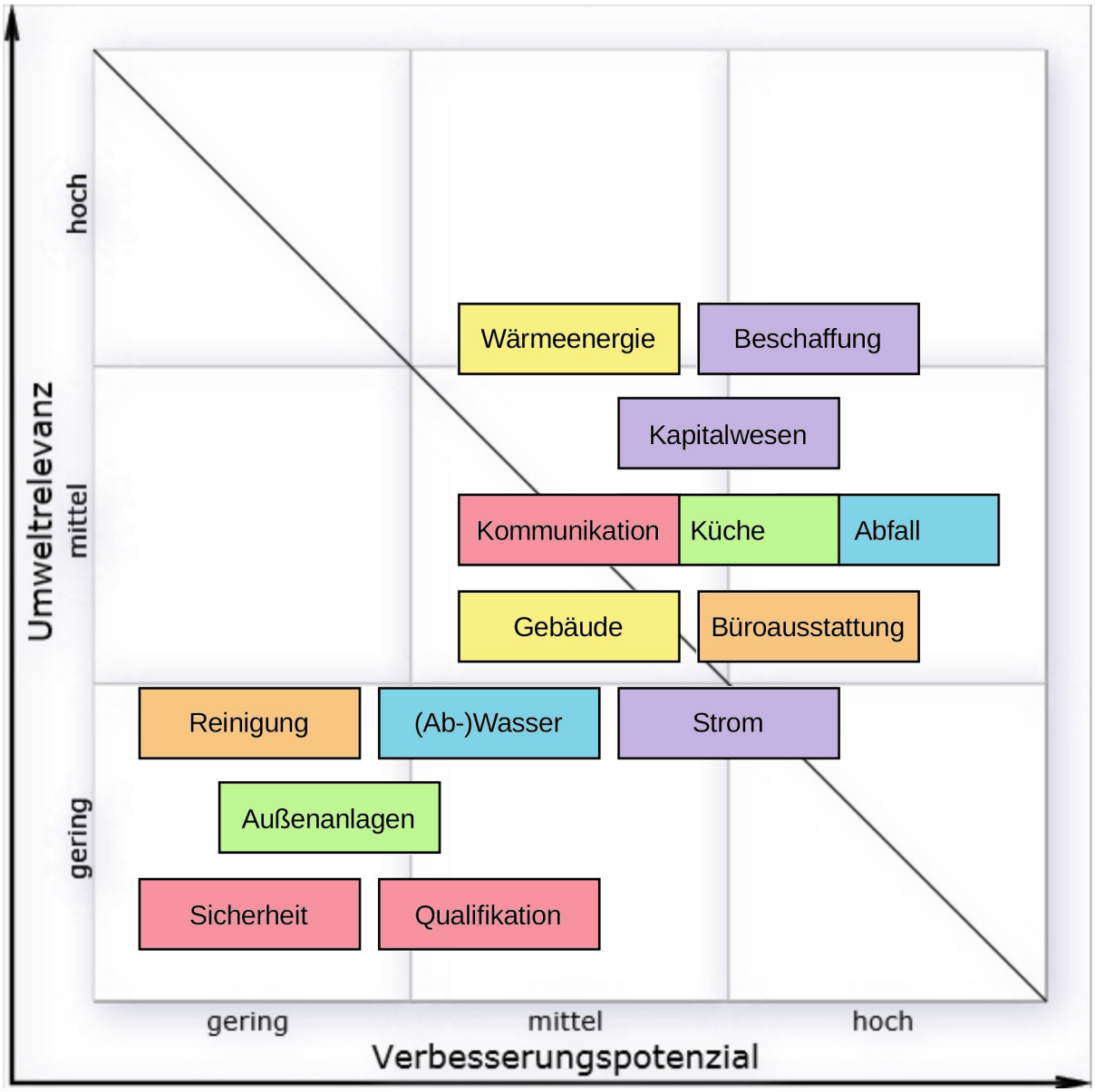
Erneuerbare Energien	Einheit	2010	2011	2012	2013
ges. Energieverbrauch	MWh	109,7	93,6	116,2	127,9
davon aus EE-Quellen	MWh	12,3	7,9	13,1	13,8
Anteil aus EE-Quellen	%	11,2	8,4	11,3	10,8
Anteil aus EE-Wärme	%	1,1	0,7	0,7	0,6
Anteil aus EE-Strom	%	65,9	55,6	100,0	100,0
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	35,5	30,5	37,6	41,2
Erzeugung reg. Wärme	kWh	--	--	--	--
Erzeugung reg. Strom	kWh	--	--	--	--

Abfall	Einheit	2010	2011	2012	2013
ges. Abfallaufkommen	m³	--	--	--	26,0
Rest-Abfall	m³	--	--	--	10,0
Papier-Abfall	m³	--	--	--	6,0
Verpackungs-Abfall	m³	--	--	--	--
Bio-Abfall	m³	--	--	--	10,0
gefährlicher Abfall	m³	--	--	--	--
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	--	--	--	8,4
Abfallkosten	Euro	--	--	--	332,40

Emissionen	Einheit	2010	2011	2012	2013
CO2-Emissionen Energie	t CO2	30,2	25,4	27,8	30,5
CO2-Emissionen/m²	kg CO2	45,6	38,4	34,3	37,6
CO2-Emissionen/Nh	kg CO2	2,6	2,1	2,3	2,6
ges. CO2-Emissionen	t CO2	--	--	--	30,7
ges. CO2-Emissionen/Gg	kg CO2	--	--	--	9,9

Portfolioanalyse

Die Bilanz des derzeitigen Verbrauchs an Energie und Ressourcen nennt die einzelnen Bereiche der Wirtschaftseinheit Kirchengemeinde. Diese Bereiche wurden vom Umweltteam nach ihrer Umweltrelevanz und dem Verbesserungspotenzial bewertet.



Wesentliche Umweltaspekte (Bewertung)

In der Grafik sind die einzelnen Bereiche und ihre Bedeutung für umweltschonendes Handeln dargestellt. Die Umweltrelevanz drückt aus, wie sehr der jeweilige Aspekt die Umwelt belastet, das Verbesserungspotenzial besagt, inwieweit bei uns Änderungen in diesem Bereich möglich sind und die jeweilige Umweltbelastung beeinflussen können.

Es zeigt sich, dass bei uns die Bereiche Wärmeenergie, Beschaffung und Kapitalwesen einen hohen Einfluss auf die Umwelt haben. Wir heizen mit Strom und Gas. Die Bankheizung der Kirche wird mit Heizstrom betrieben. Der Stromverbrauch ist witterungsabhängig sehr hoch. Die Heizung ist nicht regelbar. Hier sehen wir Sparpotenzial durch den Einbau einer Regelsteuerung. Die Gasverbräuche sind durch den Gebrauch des neuen Gemeindehauses ab 2011 gestiegen. Die Gasheizung mit Niedertemperaturkessel heizt die Gemeinderäume in der Kirche und das neue Gemeindehaus. Sie ist im Treppenturm untergebracht. Eine getrennte Verbrauchsmessung der Gemeinderäume unter dem Kirchenraum und dem neuen Gemeindehaus ist nicht möglich. Durch den Einbau von Wärmemengenzähler für die einzelnen Gebäude kann sicher Sparpotential generiert warden. Gleiches gilt für das Gemeindebüro im Pfarrhaus. Der Stromverbrauch ist durch das neue Gemeindehaus gestiegen, bleibt jetzt aber ziemlich konstant. Beim Strom sind Einsparungen vor allem durch bewussten Umgang mit den Geräten zu erreichen. Die Verbräuche werden in allen Gebäuden durch monatliche Aufzeichnungen der Zählerstände erfasst. Auf Verbrauchsspitzen kann sofort reagiert warden. Die Beschaffung der Verbrauchsmaterialien soll unter Umweltaspekten neu geordnet werden. Unter dem Stichwort Kapitalwesen verbirgt sich der Umgang mit den uns anvertrauten, knappen Mitteln. Bei allen Ausgaben wollen wir verstärkt die damit einhergehenden Auswirkungen auf die Umwelt berücksichtigen.

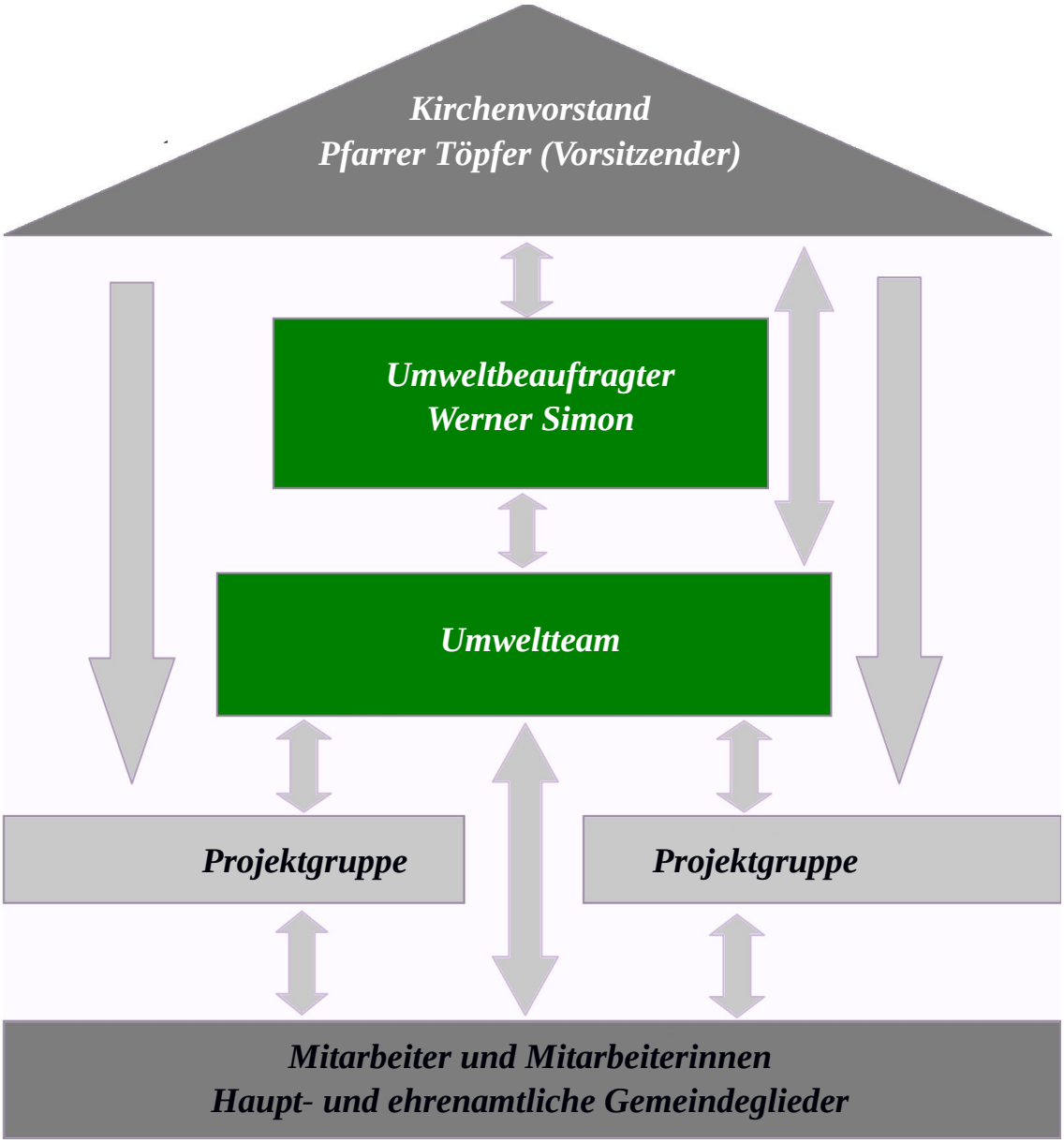
Lebensmittel und andere Artikel für die Küche sollen regional und fair produziert sein, Abfall wollen wir vermeiden bzw. verwertbar sammeln. Problemabfälle fallen regelmäßig keine an. Bei der Büroausstattung wollen wir auf umweltschonende Produkte achten.

Die Bereiche Kommunikation, Gebäude und Strom wurden als befriedigend eingestuft. Das miteinander reden, die Weitergabe von Gedanken und Informationen wird auch künftig ein wichtiges Werkzeug sein, um unnötige Umweltbelastungen zu vermeiden. Bei den Gebäuden ist beim neuen Gemeindehaus und beim Treppenturm eine energetische Sanierung nicht nötig. Beim Kirchengebäude ist sie wegen des Denkmalschutzes erschwert möglich, es steht aber eine Sanierung der bröckelnden Außenfassade an. Gleichzeitig soll das Läutewerk erneuert werden. Auch die Kircheneingangstür und die defekten Fenster der Gemeinderäume unter der Kirche müssen erneuert werden. Diese Maßnahmen werden auch zu Einsparungen beim Heizaufwand führen. Beim Strom sind Einsparungen vor allem durch bewussten Umgang mit den Geräten zu erreichen.

Die Reinigung der Räumlichkeiten geschieht schon angemessen umwelt-schonend und der Wasserverbrauch der Kirchengemeinde ist gering. Bei den Außenanlagen sehen wir durch die Nutzungsweise des Grundstücks wenig

Verbesserungsmöglichkeiten. Bei Sicherheit und Qualifikation werden die Bestimmungen beachtet und im Bedarfsfall Schulungen durchgeführt.

Organisation



Kirchenvorstand

- Gesamtverantwortung
- Außendarstellung Grüner Gockel
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde
- Überprüfung Jahr für Jahr

Umweltteam

- Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Datenerfassung und Kennzahlen
- Umsetzung Umweltprogramm
- Umwelterklärung
- Information der Mitarbeitenden
- Fortbildung initiieren
- Mitarbeit beim Internen Audit

Umweltbeauftragte(r)

- Leitung Umweltteam
- Koordinierung Einführung Grüner Gockel
- Grünes Buch
- Leitung Internes Audit
- Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele

Projektgruppen (bei Bedarf)

- Temporäre Tätigkeit
- Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete
- Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten
- Umsetzungsstrategien entwickeln

Mitarbeitende und Gemeindeglieder

- Werden informiert und motiviert
- Engagieren sich im Umweltteam
- Äußern Anregungen und Wünsche
- Unterbreiten Verbesserungsvorschläge

Unser Umweltteam

Wilfried Abel – Klaus Kern (MdKV) – Siegfried Fuchs (sachv. Prüfer) – Werner Simon (Umweltbeauftragter) – Renate Rösel – Martin Rösel – Gudrun Henning-Senftleben (MdKV) – Birgit Abel (MdKV) – Ullrich Ruwe (MdKV, Umweltauditor) – Gottfried Henning (GemeindeAss.) – Margarete Allolio (Pfrin, MdKV) – Diana Oswald

(von links nach rechts)

MdKV = Mitglied des Kirchenvorstandes

Unser Umweltprogramm

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich
Wärmeenergie	• Erneuerung bzw. Ertüchtigung der Unterbankheizung Kirche • Regulierung der Heizleistung • Überwachung der Raumtemperatur • Kirchenfenster u. Eingangstür erneuern	2015 - 2016	KV und Umweltteam Hausmeister
Beschaffung (Einkauf)	• Interne Schulung • Verantwortlichkeiten für den Einkauf regeln • Umweltfreundliche Produkte verwenden : Fairtrade, Regionaler Einkauf	2015	Umweltteam u. Umwelt-beauftragter KV
Kapitalwesen	• Fundraising Manager benennen	2015	KV
Kommunikation	• Hausordnung erstellen • Interne Schulung • Kommunikationswege festlegen • Grüner Gockel (EMAS) Info in Gemeindebrief und Homepage sowie örtliche Presse und kirchlicher Pressedienst • Fester Aufsteller für Gemeindeaktivitäten und Veranstaltungen	2015	KV, Pfarramts-führer u. Umweltteam Pressereferent des KV
Küchen	• Benutzungsordnung erstellen	2015	Umweltteam u. KV
Abfall	• Abfalltrennung und Entsorgung verbessern • Behälter in den Gemeinderäumen aufstellen • Entsorgungsordnung erstellen	2015	Hausmeister, Umweltteam u. KV
Gebäude	• Nutzungsregeln für die Gemeinderäume entwickeln • Außensanierung Kirche	2015 - 2016	KV u. Umweltteam
Pfarrbüro	• Zuständigkeiten mit den Mitarbeitern regeln und kommunizieren • Raumklima verbessern, Fotokopien reduzieren	2015	Pfarramtsführer u. KV
Reinigung	• Auf die Umwelt nicht belastende Reinigungsmittel achten	Laufend	Hausmeister Umweltteam
(Ab)Wasser	• Wasserverbrauch monatlich erfassen	Laufend	Hausmeister

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich
Strom	• Stromverbrauch monatlich erfassen	Laufend	Hausmeister
Außenanlagen	• Pflegekonzept erstellen und kommunizieren • Kleinlebensräume schaffen • Amphitheater pflegen • Mithilfe von Gemeindegliedern organisieren	Laufend	Umwelt-beauftragter, Hausmeister Umweltteam
Sicherheit	• Terminüberwachung • Schulung überprüfen	2015	Umweltteam
Qualifikation	• Schulungsplan erstellen	2015	Umweltteam
Organisation	• Verantwortlichkeiten regeln (Faszilitäten Manager bestellen) • Wärmeenergie, Strom- u. Wasserverbrauch beobachten und Sparmöglichkeiten suchen	2015	KV u. Umweltteam Pfarramtsführer
Umwelt-management	• Verantwortung für Schöpfung und Umwelt übernehmen und in Entscheidungen einbeziehen • Bildung von Arbeitsgemeinschaften in Umweltfragen	2015	KV u. Umweltteam
Verkehrskosten	• Fahrgemeinschaften bilden und organisieren	2015	Umweltteam
Einbeziehung des Gedankens zur Bewahrung der Schöpfung in alle Bereiche	• Einführung eines jährlichen Schöpfungs-gottesdienstes • Feste Verankerung in die Jahresplanung von Gruppen und Gemeinde • Andere Kirchengemeinden zum Mitmachen anregen	2015 laufend	KV Umweltteam

Das Umweltprogramm wurde am 10.12.2014 durch den Kirchenvorstand beschlossen.

_____

ViSdP: Umweltteam der
Evang.- Luth. Kirchengemeinde Marktheidenfeld
Friedenstr. 3, 97828 Marktheidenfeld

Urkunde

Kirchengemeinden mit umweltgerechtem Handeln • Der Grüne Gockel •

Evang. - Luth. Kirchengemeinde
Marktheidenfeld
Friedenstr. 3
97828 Marktheidenfeld

Die Kirchengemeinde hat zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel" eingeführt. Zur Dokumentation hat sie einen Umweltbericht veröffentlicht.
Sie ist berechtigt das Zeichen „Grüner Gockel" zu verwenden. Sie trägt die Registrierungsnummer:

102-160215-SF

München, den 16.02.2015

Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat

Bernd Brinkmann
Arbeitsstelle Grüner Gockel

Evang. - Luth. Kirche in Bayern